

Nachrichten aus dem Deutschen Landwirtschaftsmuseum

Im Jahre 1992 wurde das Deutsche Landwirtschaftsmuseum von 17 227 Besuchern aufgesucht. Dieser Besuch stellte das zweitbeste Ergebnis seit der Gründung des Museums im Jahre 1972 dar. Insgesamt haben in diesen zwei Jahrzehnten mehr als eine viertel Million Besucher die weit über 2000 ausgestellten landwirtschaftlichen Maschinen und Geräte angeschaut und dabei die gewünschten Informationen über die Entwicklung der Landwirtschaft in den zurückliegenden Jahrhunderten erhalten. 1992 besuchten ausländische Gäste aus über 60 verschiedenen Ländern das Deutsche Landwirtschaftsmuseum. Einhellig hervorgehoben wurde von ihnen die Aufklärungsfunktion des Landwirtschaftsmuseums für all jene Länder, in denen der Weg aus dem Hunger noch gefunden werden muß. Außerhalb Hohenheims beteiligte sich das Deutsche Landwirtschaftsmuseum insgesamt an 33 Ausstellungen.



Entwicklung von Einachs-Traktoren. Sonderschau des Deutschen Landwirtschaftsmuseums im Rahmen der »Grünen Universität«. Internationale Gartenbau-Ausstellung, Stuttgart 1993.

Auf große Beachtung stieß am 5. März 1993 der Besuch des Präsidenten des Obersten Rats der Republik Kasachstan, Serikbolsym Abdildin, im Deutschen Landwirtschaftsmuseum. Zusammen mit einer gut 20köpfigen Delegation ließ er es sich nicht nehmen, sich im Deutschen Landwirtschaftsmuseum ausgiebig über die dort gezeigten Objekte informieren zu lassen. Dabei ergaben sich gute Kontakte zum Landwirtschaftsmuseum in Kasachstan, das auf die ausdrückliche Unterstützung durch die Gattin des Präsidenten setzen kann.

Am 25. April 1993 veranstalteten die Freunde des »Oldtimer-Schlepperclubs Kurpfalz« in Sinsheim ihr Oldtimer-Festival. Dem Deutschen Landwirtschaftsmuseum kam im Rahmen der gelungenen Veranstaltung die Aufgabe zu, aus seinem Fundus historische 16 mm-Filme zur Geschichte der Landtechnik vorzuführen.

Zum 6. Bulldog- und Schleppertreffen hatten am 5./6. Juni 1993 die agra Leipzig-Markkleeberg, die Lanz-Freunde Sachsen, der Traktorenclub »Ackerkralle«, Taunus-Westerwald und das Deutsche Landwirtschaftsmuseum nach Markkleeberg eingeladen. Das an traditionsreicher Stätte durchgeführte Treffen sollte einen Überblick über die Entwicklung der Traktorentechnik in beiden Teilen Deutschlands bieten. Tatsächlich kamen sowohl aus der alten DDR wie auch aus Westdeutschland rund 150 Teilnehmer, um vom Lanz Bulldog über den 16 PS Eicher bis hin zum K 700 die ganze Palette der in Deutschland gebauten und eingesetzten landwirtschaftlichen Zugmaschinen vorzuführen. Rund 6000 Besucher honorierten die Bemühungen der Veranstalter, denen es mit dieser Veranstaltung gelungen sein dürfte, einen wichtigen Beitrag zum Erhalt der Agrarhistorischen Ausstellung der agra geleistet zu haben.

Gleich mehrfach beteiligte sich das Deutsche Landwirtschaftsmuseum an der zwischen dem 23. April und dem 17. Oktober 1993 in Stuttgart veranstalteten Internationalen Gartenbau-Ausstellung IGA 1993. Besondere Beachtung fanden dabei die beiden im Öko-Zentrum im Verlaufe des Juni gezeigten Präsentationen »Entwicklung der Milchverpackung« und »Pflanzenschutztechnik gestern und heute«. Beide Schauen bestätigten, wie sehr Objekte geeignet sind, Nachdenklichkeit beim Besucher zu erzeugen. So wurde mit Hilfe von Figuren und Geräten gezeigt, wie Ende des 19. Jahrhunderts ohne jeden Schutz für den Landwirt chemische Präparate ausgebracht wurden. Den Kontrast bildete eine im Schutzanzug ausgestellte Figur des Jahres 1993, die auf einen weit sorgsameren Umgang mit Chemikalien schließen ließ. Im Rahmen der »Grünen Universität« beteiligte sich das Deutsche Landwirtschaftsmuseum mit zwei Sonderschauen. Zum einen wurde im August das Thema »Entwicklung von Einachs-Traktoren« durch neun verschiedene historische Fahrzeuge veranschaulicht. Zum andern bot man im Oktober eine Präsentation zum Thema »Rund um die Zuckerrübe«. Beide Schauen fanden gute Resonanz beim Publikum. Schließlich engagierte sich das Deutsche Landwirtschaftsmuseum auf dem Schaubauern- tag

der IGA. Ein von Ochsen gezogener Anhänger diente den IGA-Besuchern als Transportmittel und weckte Erinnerungen an vergangene Tage.

Anlässlich des Dies Academicus 1993 verlieh die Universität Hohenheim die »Hohenheimer Universitätsmedaille« an den Vorsitzenden des Kuratoriums des Fördervereins Deutsches Landwirtschaftsmuseum, Herrn Bundesminister a.D. Josef Ertl. Minister Ertl erhielt die Anerkennung für seine langjährigen Bemühungen um Gründung und Ausbau des Deutschen Landwirtschaftsmuseums zuerkannt. Infolge einer kurz vor der vorgesehenen Verleihung erlittenen schweren Verletzung konnte Minister Ertl die Auszeichnung nicht persönlich entgegennehmen. Das Deutsche Landwirtschaftsmuseum wünschte Herrn Minister Ertl weiterhin gute Besserung und hofft, daß er 1994 in gewohnter Vitalität seinen vielen Ehrenämtern nachgehen kann. – Gleichfalls mit der »Hohenheimer Universitätsmedaille« ausgezeichnet wurde das langjährige Mitglied des Fördervereins, Herr Prof. em. Franz Schad, dem die Universität Hohenheim maßgeblich dafür zu danken hat, daß sie als selbständige Wissenschaftseinrichtung in die Landesverfassung aufgenommen wurde.

Im Juli 1993 konnte nach mehrjährigem Bemühen der »Historische Rundweg Hohenheim« eröffnet werden. Vom Deutschen Landwirtschaftsmuseum als Station 1 ausgehend, ist ein Weg geboten, der 25 Stationen mit historischen Attraktionen verknüpft. Das herzogliche Spielhaus befindet sich ebenso an dem Rundweg wie die »Drei Säulen des donnernden Jupiter« oder auch die Hohenheimer Schafweide. Die zur Information über den Historischen Rundweg erstellte kleine Schrift ist inzwischen allen Mitgliedern des Fördervereins zugewandt. Weitere Exemplare können gegen einen Unkostenbeitrag von DM 1,- je Heft beim Deutschen Landwirtschaftsmuseum angefordert werden.

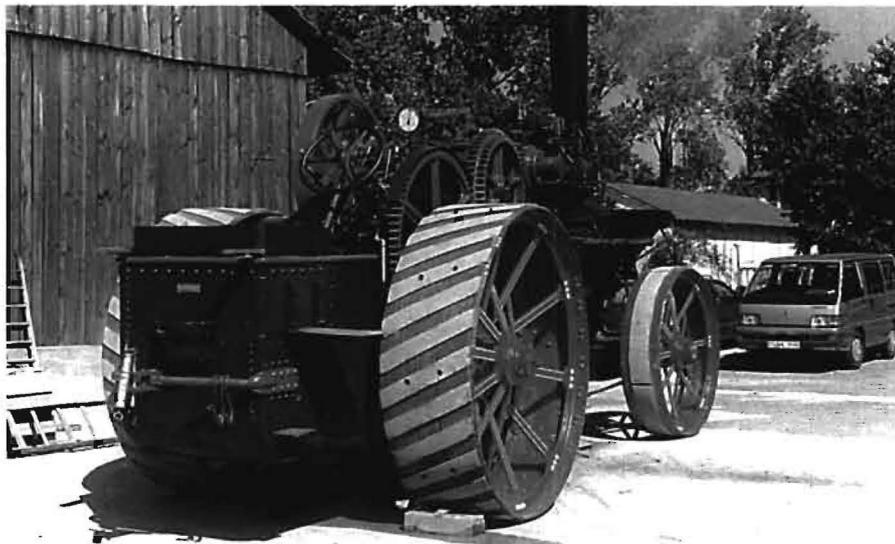
In der ständigen Beilage der Frankfurter Allgemeinen Zeitung »Technik und Motor« erschien in der Ausgabe vom 27. Juli 1993 ein umfassender Bericht über die Geschichte der Getreideerntemaschinen. Klaus Herrmann beschrieb unter der Überschrift »Ein Mensch und eine Maschine statt 400 fleißige Hände« den Weg von der Sichel bis zu den modernsten Schüttler- und Axial-Dreschmaschinen der Gegenwart.

Der Landmaschinenhändler-Verband Südbaden e.V. lud zusammen mit der Messe Offenburg und dem Deutschen Landwirtschaftsmuseum zum 3. Oldtimer-Festival für Traktoren auf das Gelände der Oberrheinmesse ein. Rund 50 Oldtimer folgten dem Ruf und zeigten am 25. September 1993 dem zahlreichen

Messe-Publikum eine beachtliche Palette historischer Zugmaschinen. Ein Vortrag zur Mechanisierung der Landwirtschaft in Deutschland rundete die attraktive Veranstaltung ab.

»Geschichten rund ums Brot« lautete das Thema einer anlässlich des Erntedankfestes vom 1. Programm des Süddeutschen Rundfunks, Hörfunk, durchgeführten zweistündigen Abendsendung. Unter der Moderation von Fred Metzler äußerten sich Vertreter-/innen der Landfrauen, des Deutschen Brotmuseums, Ulm, und des Deutschen Landwirtschaftsmuseums Hohenheim zu Erntebräuchen und zur Bedeutung des Brots in der Gegenwart.

Unvergeßlich wird der 20. August 1993 für das Deutsche Landwirtschaftsmuseum bleiben. Nach vierjähriger Restaurierung konnte auf dem Gelände des Städt. Bauhofs Kirchheim/Teck die Heucke Dampfpflug-Lokomotive Nr. 288 durch den Revisionsbeamten R. Neukirch TÜV abgenommen werden. Die Abnahme erfolgte ohne Probleme, Zeichen für die bei der Restaurierung geleistete ordentliche Arbeit. Rund 3 000 Arbeitsstunden waren erforderlich. Gut und gerne 200 000 DM mußten aufgebracht werden. Das Deutsche Landwirtschaftsmuseum nahm die bestandene TÜV-Abnahme zum Anlaß, Mechanikermeister R. Planitz, Kirchheim, dem Uhinger Kesselschmied P. Schindler, der Werkstatt des Instituts für Agrartechnik der Universität Hohenheim, den Firmen Bosch und Claas sowie Herrn Neukirch vom TÜV Südwest sehr herzlich für die Unterstützung zu danken. Um das Gelingen des alles andere als einfachen Unterfangens haben sich außerdem die Mitglieder des Kuratoriums des Fördervereins Deutsches Landwirtschaftsmuseum Herr Dr. Friedhelm Meier, langjähriger Geschäftsführer der LAV, Frankfurt/Main, und Vorstandsmitglied U. Zimpelmann, Landwirtschaftliche Rentenbank, Frankfurt/Main, verdient gemacht.



Heucke Dampfpflug-Lokomotive Nr. 288
Bei der TÜV-Abnahme in Kirchheim/Teck am 20. August 1993.

Alljährlich findet in Leinfelden-Echterdingen im Oktober das Krautfest statt. Erinnerung werden soll an die lange Tradition des Krautanbaus auf den Fildern, wozu das Deutsche Landwirtschaftsmuseum eine kleine Ausstellung historischer Geräte des Krautanbaus und der Krautverarbeitung gezeigt hat. In der Sonderbeilage der Filderzeitung berichtete Raimund Frings ausführlich über die Objekte unter dem Titel »Handarbeit geht vor Technisierung – Landwirtschaftsmuseum beherbergt alte Pflüge und Krautstampfer« (Filder-Zeitung vom 14. 10. 1993).

Am 20. November 1993 jährte sich das Gründungsdatum der Universität Hohenheim zum 175. Mal. Zahlreiche Veranstaltungen wurden aus diesem Anlaß das ganze Jahr über durchgeführt, an denen sich das Deutsche Landwirtschaftsmuseum immer wieder beteiligen konnte. So war es eine Selbstverständlichkeit, daß die im Zusammenhang mit dem von der Universität veranstalteten großen Rußland-Kongreß nach Hohenheim gereisten russischen Gäste ausgiebig die Objekte des Landwirtschaftsmuseums gezeigt bekamen. Auch konnte das Deutsche Landwirtschaftsmuseum zu den verschiedenen aus Anlaß des Jubiläums erschienenen Schriften Beiträge leisten. In der von J. Gieraths veranlaßten Selbstdarstellungsbroschüre »Die Universität Hohenheim zwischen Herkunft und Zukunft« findet sich das Museum ebenso vorgestellt (S. 74 f.) wie in der Sonderbeilage des Landwirtschaftlichen Wochenblatts Baden-Württemberg »175 Jahre Hohenheim«. Gerade die Veranstaltungen im Zusammenhang mit dem Jubiläum machten die Bedeutung des Landwirtschaftsmuseums für Hohenheim deutlich. Der Blick nach vorn bedarf einer soliden historischen Fundierung. Was eignet sich besser dazu als ein attraktives Landwirtschaftsmuseum!



Zum 6. Bulldogtreffen der agra am 5./6. Juni 1993 kamen ca. 150 verschiedene Schlepper, darunter 2 Eilbulldogs auf eigener Achse aus Bergheim/Erft.

Die Bemühungen um ein Sonder- und Wechselausstellungsgebäude für das Deutsche Landwirtschaftsmuseum führten im Laufe des Jahres 1993 zu positiven Ergebnissen. Vom Mitglied des Fördervereins, Herrn K. Schmiedek, initiiert, gelang es, den IGA-Pavillon des Landes Baden-Württemberg für das Deutsche Landwirtschaftsmuseum zu gewinnen. Im Zusammenwirken von Universität, Landesregierung, Stadt Stuttgart und Oberfinanzdirektion wurde es möglich, nicht nur ein Baugelände bereitzustellen, man erhielt auch eine Baugenehmigung und die für die Umsetzung erforderlichen Mittel. Das Deutsche Landwirtschaftsmuseum geht davon aus, daß im Laufe des Jahres 1994 der IGA-Pavillon auf dem Hohenheimer Chausseefeld als Ausstellungsgebäude benutzt werden kann.

Wie in den Vorjahren auch beteiligte sich das Deutsche Landwirtschaftsmuseum im Laufe des Jahres 1993 mehrfach mit Leihgaben an auswärtigen Ausstellungen. Hervorgehoben werden soll unter anderem das Engagement auf der Ausstellung »Unter Krummstab und Zepfer«, die der 900jährigen Geschichte des Klosters Ochsenhausen gewidmet war. Auf der von Frau Dr. Saskia Esser konzipierten Präsentation dienten landwirtschaftliche Maschinen der Hohenheimer Modellsammlung dazu, den Fortschritt auf dem Lande im Verlauf des 19. Jahrhunderts zu dokumentieren. In ähnlicher Funktion wurden auch auf Hohenheimer Objekte bei der vom Haus der Geschichte Baden-Württemberg veranstalteten Schau »Einverleibt und garantiert. Hohenlohe 1800 - 1845« zurückgegriffen. Michael Hörrmann als Ausstellungsorganisator ließ Hohenheimer Modelle gleichsam über den andern Objekten schweben, um sinnbildlich die Bedeutung Hohenheims als landwirtschaftliche Lehr-, Versuchs- und Musteranstalt zu unterstreichen. Für beide Ausstellungen liegen aufschlußreiche Kataloge vor.

Das Wirtschaftsarchiv Baden-Württemberg veranstaltete im Oktober 1993 eine Ausstellung zum Thema »Die württembergischen Exportbeziehungen nach Rußland bis zum Ende der Weimarer Republik«. Leihgaben des Deutschen Landwirtschaftsmuseums, so Pflüge der Firma Eberhardt, Ulm, und der Ackergerätefabrik Hohenheim, gehörten zu den viel beachteten Ausstellungsgegenständen. Die Geräte stehen für eine Fülle unterschiedlicher landwirtschaftlicher Maschinen und Geräte, die nachgewiesenermaßen aus dem deutschen Südwesten den Weg bis weit nach Rußland hinein genommen haben.

Die Depotsituation des Deutschen Landwirtschaftsmuseums konnte im Verlauf des Jahres 1993 nachhaltig verbessert werden. Dank der Unterstützung durch

die Universität Hohenheim wurde in der Versuchsstation für Gartenbau ein zusätzliches Depot mit etwa 200 qm Grundfläche bereitgestellt, in das insbesondere Teile der Traktorensammlung eingestellt wurden. Außerdem konnten zusätzliche Depotflächen für landwirtschaftliche Kleingeräte und für die Hohenheimer Pflugsammlung gewonnen werden. Insgesamt stehen dem Landwirtschaftsmuseum Ende 1993 rund 1 200 qm Depotfläche zur Verfügung, was zwar immer noch nicht hinreicht, um alle Sammlungsbestände qualifiziert unter Dach zu bringen, gemessen am Vorjahr jedoch eine Verdoppelung bedeutet. Mehrere Begehungen der Depots belegten die Notwendigkeit dieser Lagerflächen für das Deutsche Landwirtschaftsmuseum.

Zum 30. 03. 1993 schied Herr Erwin Groneberg altershalber aus dem Deutschen Landwirtschaftsmuseum aus. Über viele Jahre hinweg hat er mit dazu beigetragen, das Publikum mit Informationen und Auskünften zufriedenzustellen. Auch als Betreuer von Besuchergruppen hat sich Herr Groneberg viele Freunde erworben. Das Deutsche Landwirtschaftsmuseum dankt ihm für seinen Einsatz und wünscht ihm einen gesunden Ruhestand. – Neu konnten für Tätigkeiten im Deutschen Landwirtschaftsmuseum Herr Stefan Elischer und Herr Berthold Wüst gewonnen werden. Beide Herren sind der Landwirtschaft von klein auf eng verbunden und erweisen sich als tatkräftige Helfer des Deutschen Landwirtschaftsmuseums.

Im Laufe des Jahres 1993 konnten ca. 70 Übernahmen von Objekten durchgeführt werden. Zumeist handelt es sich um die Übernahme mehrerer Bestände, wobei nicht selten die Auflösung landwirtschaftlicher Betriebe hinter der Objektübernahme stand. So konnten aus Herrenberg-Gültstein unter anderem Schrotmühle, Bandsäge, Jauchepumpe, Strohschneider und Baumspritze gesichert werden, die sich durchweg in gutem Zustand befanden. Aus Reutlingen gelang die Übernahme einer Siemens-Gartenfräse und aus Ludwigsburg-Pflugfelden der Erwerb eines Fendt-Farmer 1 Schleppers eines Weidner-Anhängers, eines Jauchewagens und Mähbinders. Der Fülle der Sachangebote konnte trotz aller Bemühungen nur eingeschränkt entsprochen werden. Besonders hervorzuheben ist die aus Ungarn erfolgte Ergänzung der Hohenheimer Modellsammlung durch einen Stock-Motorpflug, Baujahr 1911. Das in den Mechanischen Werkstätten des Landtechnischen Museums Gödöllö gefertigte Motortraggpflugmodell entspricht genau dem Gerät, an dem vor über 80 Jahren die Hohenheimer Ackerbauschüler ausgebildet wurden.

Der Ausstellungsverbund »Arbeit und Leben auf dem Lande« führte im November 1993 seine diesjährige Arbeitstagung zur Vorbereitung der nächsten Ausstellungen in Ungarn durch. Dr. Palfi und Dr. Gelencser, beide Gödöllö, zeigten den Mitgliedern des Ausstellungsverbunds die Sammlungen des Landtechnischen Museums Gödöllö und eröffneten attraktive Möglichkeiten einer intensiven Zusammenarbeit. Im Zusammenhang mit der Arbeitssitzung konnten außerdem Besuche des Ungarischen Landwirtschaftsmuseums Budapest und des Ungarischen Freilichtmuseums in Szentendre stattfinden. Der neue Generaldirektor des Ungarischen Landwirtschaftsmuseums, Dr. Fehér, ließ es sich nicht nehmen, den Mitgliedern des Ausstellungsverbunds, zu denen seit seiner Gründung das Deutsche Landwirtschaftsmuseum gehört, die Bestände und Präsentationen des Budapest Landwirtschaftsmuseums zu zeigen.

Seit dem 01. 10. 1993 arbeitet Herr Roland Rühlemann als zweiter Restaurator im Deutschen Landwirtschaftsmuseum. Zusammen mit Herrn Erich Reinhard bilden sie nun ein leistungsfähiges Gespann, das auch vor der Restaurierung größerer Maschinen nicht zurückschreckt. So konnten einige der Auwärter-Putzmühlen des Landwirtschaftsmuseums in einen betriebsbereiten Zustand gebracht werden. Auch wurde eine Dampfpeife für den Hohenheimer Dampfflug nachgebaut, wozu dankenswerterweise die Kollegen vom Freilichtmuseum am Kiekeberg das Vorbild zur Verfügung gestellt haben. Bleibt zu wünschen, daß die nunmehr endlich verstärkte handwerkliche Komponente des Deutschen Landwirtschaftsmuseums auch 1994 erhalten bleibt.

Das Deutsche Landwirtschaftsmuseum konnte im November 1993 von der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Tierzüchter (ADT), Bonn, deren Tierzuchtbibliothek übernehmen. Die ADT-Bibliothek umfaßt Bücher, Veranstaltungsberichte, Jahresberichte, Schriftenreihen und Zeitschriften vornehmlich aus der Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg. Die ADT-Bibliothek ergänzt in sinnvoller Weise die historische Bibliothek des Schafzuchtverbandes, die im Jahre 1992 im Rahmen eines kleinen Festaktes im Beisein von Präsident Ensinger übernommen werden konnte. Insgesamt ist das Deutsche Landwirtschaftsmuseum nun auch auf dem Gebiet der Tierhaltung und -zucht in der Lage, qualifiziert Auskunft zu erteilen.



Zur Attraktion auf der IGA 1993 wurde eine historische Dechentreiter-Breitdreschmaschine des Deutschen Landwirtschaftsmuseums. Im Hintergrund: MB-Viehtransporter der Universität Hohenheim, mit dem das DLM zahlreiche seiner Transporte durchführte.